NaturSchutzFonds Brandenburg

Datenerhebungen der Naturwacht für die Schutz- und Bewirtschaftungsplanung NATURA 2000

im Naturpark Dahme-Heideseen

Erfassung SPA-Brutvogelarten

(Arten des Anhang I der Richtline 2009/147/EG)

SPA-Gebiet „Spreewald und Lieberoser Endmoräne"

Teilgebiet „Groß Schauener Seenkette"

Naturwacht Brandenburg

Datenerhebungen der Naturwacht für die Schutz- und Bewirtschaftungsplanung im Naturpark ÄDahme-Heideseenñ

Erfassung SPA-Brutvogelarten im Untersuchungsgebiet ÄGroß Schauener Seenketteñ

NaturSchutzFonds Brandenburg

Heinrich-Mann-Allee 18/19
14473 Potsdam

Tel: 0331 / 97164-790
Fax: 0331 / 97164-770

E-Mail: info@naturwacht.de

Bearbeitung:

Naturwacht
im Naturpark ÄDahme-Heideseenñ

Arnold-Breithor-Str. 8
15754 Heidesee / OT Prieros

Tel/Fax: 033768 / 50118, E-Mail: dahme-heideseen@naturwacht.de

Bearbeiter: Frank Schröder

Datum: 11.11.2014

Das Vorhaben wird gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Anlass und Aufgabenstellung 4
2. Methodik 5
3. Gebietsbeschreibung 7
4. Ergebnisse 9
4.1. Ergebnisse der festgestellten Arten 9
4.2. Ergebnisse nicht mehr festgestellter Arten 11
5. Planerische Hinweise 13
6. Quellennachweis 14

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Begehungen 2013 6
Tabelle 2: Flächenbilanz des Untersuchungsgebiets 7
Tabelle 3: Erfasste Brutvogelarten im UG Groß Schauener Seenkette 2013 9

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes 5
Abbildung 2: Lebensraumeinheiten um die Groß Schauener Seen (Datengrundlage Luftbildauswertung Stand 2009) 8

Anhang

Fotodokumentation

Revierkarte: SPA-Erfassung im Untersuchungsgebiet Groß Schauener Seenkette

1. Anlass und Aufgabenstellung

Das Land Brandenburg strebt die Aufstellung von Schutz- und Bewirtschaftungsplänen für die NATURA 2000-Gebiete im Naturpark Dahme-Heideseen an. Im Vorgriff auf die Planung werden durch die NATURWACHT der landeseigenen Stiftung NATURSCHUTZFONDS BRANDENBURG Erfassungen von relevanten Arten und Strukturen durchgeführt. Die Daten können als Grundlage für die noch zu beauftragenden Planungen genutzt werden.

Die Naturwachtleistungen werden aus Mitteln des Landes Brandenburg und des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) finanziert (BNR-ZD: 129540000108).

Die zu erbringenden Leistungen wurden zwischen der NATURWACHT, der Abteilung GR (GSG-Verwaltung NP Dahme-Heideseen) und dem Referat Ö2 (T. LANGGEMACH, Vogelschutzwarte) des Landesamtes für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg (LUGV) inhaltlich und fachlich abgestimmt.

Gemäß Leistungsverzeichnis (LV-Pos. 4.1.) vom 30.05.2012 - sind durch die Naturwacht vollständige Erfassungen der Brutvorkommen von Arten des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie nach den Methodenstandards (SÜDBECK et al. 2005) in dem Untersuchungsgebiet (UG) „Groß Schauener Seenkette“ innerhalb des SPA-Gebietes 7028 „Spreewald und Lieberoser Endmoräne“ durchzuführen.

2. Methodik

Ziel der Untersuchung war es, die Bestandzahlen der im UG ÄGroß Schauener Seenketteñ vorkommenden ÄSPA-Artenñ (Arten des Anhang 1 der Richtline 2009/147/EG) für das SPA-Gebiet 7028 ÄSpreewald und Lieberoser Endmoräneñ zu ermitteln. Dazu wurde das 1904,4 ha umfassende Gebiet flächendeckend kartiert.

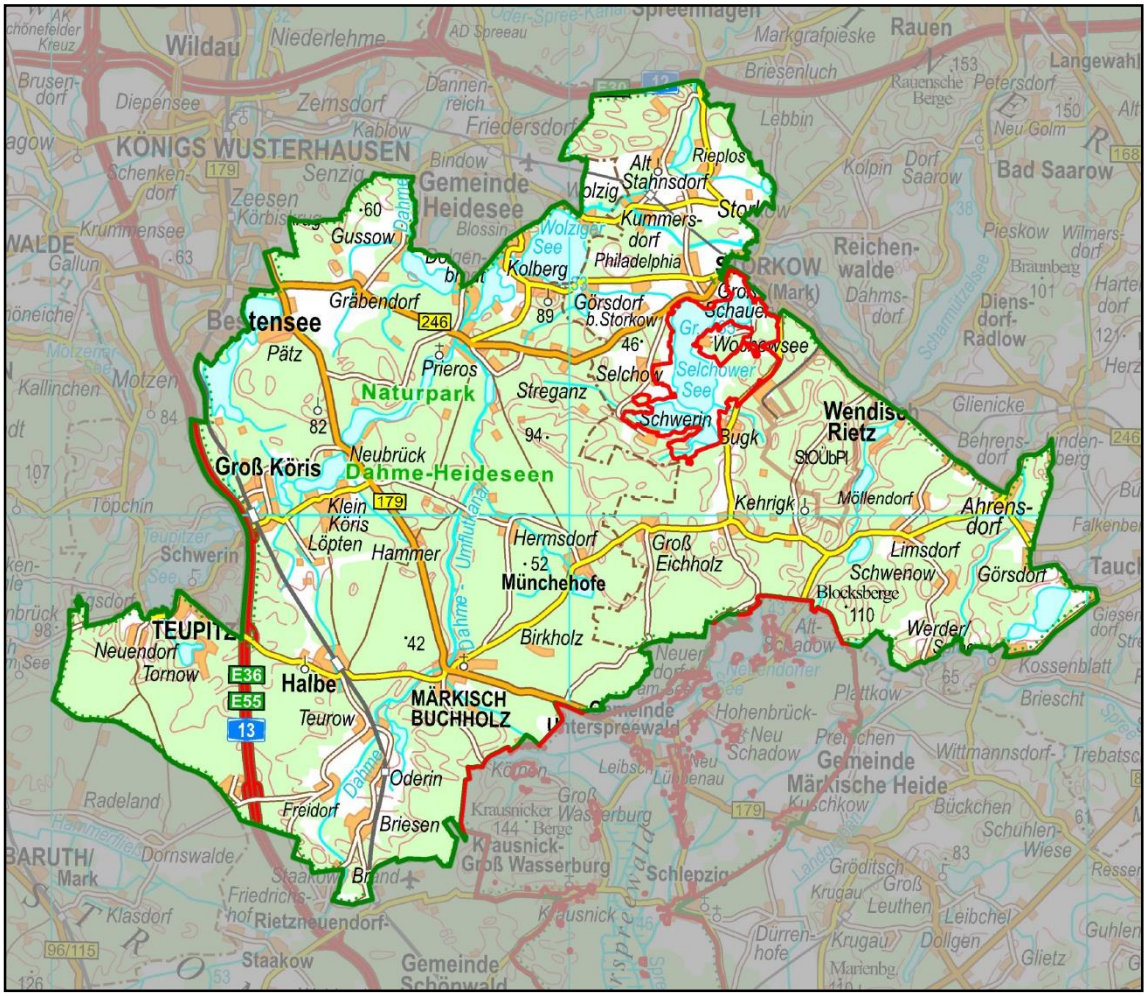


Abbildung 1: Lage des Untersuchungsgebietes

Die Datenaufnahme im Gelände erfolgte für alle erfassten Arten nach den standardisierten Vorgaben der Revierkartierungsmethode (z.B. SÜDBECK et al. 2005). Der Geländeaufwand belief sich auf fünf vollständige Tagesbegehungen, die dämmerungs- und nachtaktiven Arten wurden an vier Begehungen erfasst.

Die Erfassung wurde im Frühjahr/Sommer 2013 durchgeführt. Eine Übersicht über den Verlauf der einzelnen Begehungen gibt Tabelle 1.

Tabelle 1: Übersicht der Begehungen 2013

Tagesbegehungen	**Datum**
Begehung 1	15.04.-19.4, 22.-23.04., 25.04.
Begehung 2	14.-15.05., 22.-23-05.
Begehung 3	11.-14.06., 18.06., 20.06., 26.-27.06.
Begehung 4	01.-02.07., 04.07., 16.07., 18.07., 23.07.
Begehung 5	25.07., 31.07., 05.-06.08.
Dämmerungs- und Nachtbegehungen	**Datum**
Begehung 1	13.04.
Begehung 2	14.05.
Begehung 3	13.06.
Begehung 4	28.06.

Im Kartierungsjahr 2013 setzte der Frühling phänologisch außergewöhnlich spät ein (z.B. noch am 29.03. starke Schneefälle), was erhebliche Verzögerungen bei Frühbrüter hinsichtlich Balz- und Brutbeginn zur Folge hatte (vgl. Kartierungsbeginn Tabelle 1).

3. Gebietsbeschreibung

Das 1904,4 ha große SPA-Teilgebiet ÄGroß Schauener Seenketteñ befindet sich unmittelbar südwestlich der Stadt Storkow und reicht im Norden bis an den Ort Groß Schauen, im Westen an Selchow, im Südwesten an Schwerin und im Südosten an Bugk heran. Im nördlichen Zentralbereich des SPA-Gebietes liegt der Ort Wochowsee, der neben einer weiteren Kleinsiedlung mit 212,4 ha Gemarkungsfläche Äinselartigñ nicht zur SPA-Fläche zählt. Die maximale Ausdehnung in Ost-West-Richtung beträgt 6,0 km und in Nord-Süd-Richtung liegt sie bei 7,4 km.

Das UG befindet sich in einem Talsandgebiet und beinhaltet acht Flachseen, die mit ca. 985 ha etwa 51,7 % der Gesamtfläche ausmachen. Mit Ausnahme des Alten Wochowsees (mittlerer Ostteil im UG) weisen alle Seen eine Poly- bis Hypertrophie mit geringen sommerlichen Sichttiefen auf, in denen nahezu keine Unterwasservegetation zu finden ist. Der Alte Wochowsee hingegen ist eutroph mit ausgedehnten Schwebmatten aus überwiegend Hornblatt. Die sommerliche Sichttiefe beträgt hier weit über 1 Meter. Die eigentliche Seenkette (bestehend aus den großen Gewässern) weist wegen geringer Wassertiefen umfangreiche Röhrichtflächen auf. Diese erreichen teilweise Breiten von bis zu 160 Meter und sind vielerorts von Seggen, schlechtwüchsigen Erlen und kleinen, offenen Wasserflächen durchsetzt. An zwei dieser Seen, dem Schweriner- und Bugker See, sind an den westlichen Verlandungszonen lückige Schwimm- und Schwingröhrichte aus Großseggen zu finden, auf denen niedrige Erlen wachsen. Hinter ihnen schließen sich ausgedehnte Moor- und Bruchwälder aus Erle an.

Landwirtschaftliche Nutzung findet auf nur ca. 18 % des Gebietes statt und hat aufgrund der bestehenden NSG-Verordnung einen extensiven Charakter. Die extensive Bewirtschaftung macht sich im Wesentlichen am Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und mineralischem Dünger fest. Auf den ackerbaulich genutzten Flächen ist allerdings das Fehlen ausreichender Randstreifen zu bemängeln. Trotz oder wegen vorhandener Kleinteiligkeit der Landwirtschaftsflächen sind zahlreiche Begleitbiotope (Gräben, Baum- und Gebüschreihen, Feldgehölze, Röhrichte und Kleinmoore) vorhanden.

Das Höhenniveau des Untersuchungsgebiets liegt im Süden und Südosten bei ca. 50 m über NN und fällt zu den Seen hin (Wasserspiegel) auf 35,5 Meter über NN ab.

Prägend und in vogelkundlicher Hinsicht besonders erwähnenswert sind die großen Seen mit ihren breiten Röhrichtsäumen, an denen sich nach Westen und Norden Feld- und Wiesenfluren anschließen. Diese Konstellation macht dieses Gebiet besonders für Gänse als Brut-, Rast- und Durchzugsgebiet wertvoll.

Tabelle 2: Flächenbilanz des Untersuchungsgebiets

Biotopeinheiten	**Größe in ha / Länge in km**	**Anteil in %**
Feuchtgrünland	243,8 ha	12,9
Frischgrünland	82,7 ha	4,3
Trockenrasen	6,2 ha	0,3
Ackerland	19,1 ha	1,0

Standgewässer (offene Wasserfläche) / Uferlänge	876,8 ha / 37,5 km	46,0
Gräben	3,6 ha / 24,4 km	0,2
Kiefernforste	289 ha	15,2
Laubwälder und -gehölze frischer Standorte	31 ha	1,6
Moor- und Bruchwälder	220 ha	11,6
Hecken, Baumreihen	8 ha / 8,1 km	0,4
Röhrichte	108,6 ha	5,7
offene Moore	15,6 ha	0,8
Gesamt	**1904,4 ha**	

Quelle:Luftbildauswertung (Stand 2009)

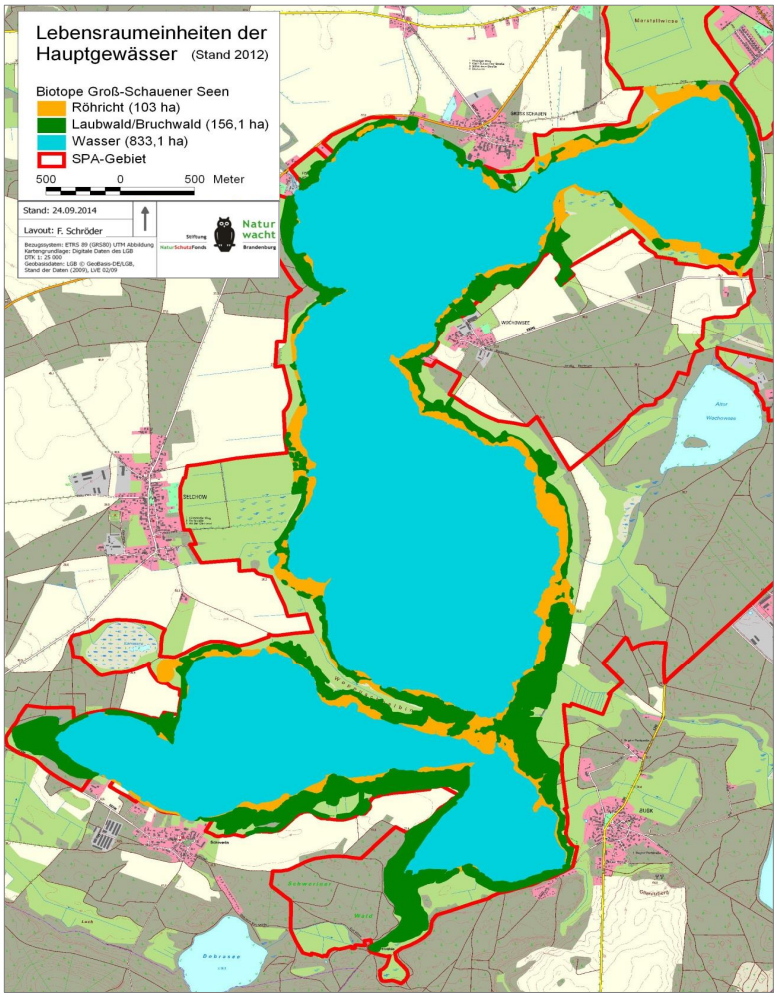


Abbildung 2: Lebensraumeinheiten um die Groß Schauener Seen (Datengrundlage Luftbild-auswertung Stand 2009)

4. Ergebnisse

4.1. Ergebnisse der festgestellten Arten

Im Rahmen der Kartierung wurden im UG und grenznahen Außenbereich insgesamt 107 Reviere von 11 SPA-Arten erfasst. Hinzu kommen 8 weitere Reviere mit Revierzentren außerhalb des UG, welche die UG-Fläche randlich tangieren.

Bezogen auf die Flächengröße liegt die entsprechende Abundanz bei 0,56 Rev./10 ha.

Die Resultate der Kartierung sind aus der Tabelle 3 zu entnehmen.

Tabelle 3: Erfasste Brutvogelarten im UG Groß Schauener Seenkette 2013

Art	n Reviere	EU - VSchRL	RL D 2007	RL BB 2008
Rohrdommel *Botaurus stellaris*	6	**I**	2	1
Schwarzmilan *Milvus migrans*	18	**I**	-	-
Rotmilan *Milvus mivus*	3 (-4)	**I**	-	3
Fischadler *Pandion haliaetus*	3	**I**	3	-
Rohrweihe *Circus aeruginosus*	5	**I**	-	3
Kranich *Grus grus*	26	**I**	-	-
Mittelspecht *Dendrocopos medius*	1?	**I**	-	-
Schwarzspecht *Dryocopus martius*	6 (-9)	**I**	-	-
Heidelerche *Lullula arborea*	4 (-12)	**I**	V	-
Blaukehlchen *Luscinia svecica*	19	**I**	V	3
Neuntöter *Lanius collurio*	11	**I**	-	V

EU-VSchRL: Schutz nach der Europäischen Vogelschutzrichtlinie: in Anhang I aufgeführt
RL D: Rote Liste Deutschland (Südbeck et al. 2007)
RL BB: Rote Liste Brandenburg (Rylslavy & Mädlow 2008)

Rohrdommel

Die rufenden Männchen (rM) wurden ausnahmslos in den großflächigen Röhrichtbereichen der Hauptseen festgestellt. Seit 2002 wurden jährlich die rM erfasst, wobei 2002, 2005 und 2006 11 rM festgestellt wurden. In den übrigen Jahren pendelte der Bestand zwischen 3 und 9 Individuen.

Schwarzmilan

Dieser recht große Bestand von 18 Brutpaaren (BP) ist schon über viele Jahre zu beobachten. Mit Ausnahme zweier Nester wurden alle auf Erlen in Seenähe errichtet. Die beiden anderen befanden sich in Kiefergehölzen.

Rotmilan

Alle 3 Nester liegen knapp außerhalb der SPA-Fläche, werden jedoch von diesem Schutzgebiet weitgehend umschlossen. Im Norden, Südosten und Südwesten wurden mehrfach jagende Vögel beobachtet, deren Nester sich wohl weiter außerhalb des SPA-Gebietes befinden. Ihre Nahrungsflächen überschneiden sich jedoch teilweise mit dem Untersuchungsgebiet. Im Nordwesten wurde 2014 nahe der Fischerei Köllnitz ein Nest ca. 150 Meter außerhalb des SPA-Gebietes gefunden, das offenbar einem dieser ÄRandsiedlerñzuzuordnen ist.

Fischadler

Die 3 Brutpaare nisten bereits über viele Jahre hinweg auf den Masten der 220-KV-Starkstromleitung.

Rohrweihe

Mit nur 5 Revieren / Brutpaaren ist der Bestand hinsichtlich der ca. 37 km langen Seeufer und umfangreichen Röhrichtflächen recht gering.

Kranich

Die 26 festgestellten Reviere / Brutpaare stellen einen nennenswert großen Bestand im Verhältnis zur SPA-Fläche dar. Die Bruterfolge von etwa nur 20 % sind sicherlich dem hohen Prädatorenbestand wie Wildschwein und Waschbär geschuldet.

Neben den Revierpaaren ist alljährlich vom Frühjahr bis Herbst ein Nichtbrütertrupp von 20-90 Individuen zu beobachten, der eine Wasser gefüllte Wiesensenke SO des Dorfes Selchow als Schlafplatz nutzt. Die Höchstzahl an Kranichen zur Zugzeit wurde am 25.01.2008 an diesem Schlafplatz registriert.

Mittelspecht

Wegen des Fehlens ausreichend großer Lebensräume für diese Vogelart wurde dieser Specht nicht im SPA-Gebiet vermutet. Aus diesem Grunde fand auch keine gezielte Nachsuche unter Einsatz einer Klangattrappe statt. Am 02.07. und 25.07.13 wurde jeweils ein warnender Altvogel im gleichen Gebiet angetroffen, welches einen gemischten Altholzbestand aufweist. Es liegt die Vermutung nahe, dass wegen des diesjährigen sehr späten Frühlingsanfangs mit der möglichen Brut erst spät begonnen wurde und im Juli noch Junge gefüttert / geführt wurden.

Schwarzspecht

Von dieser Art konnten 6 Reviere innerhalb und 3 weitere außerhalb der SPA-Grenzen festgestellt werden. Aus letzteren waren immer wieder Flüge in das Schutzgebiet zu beobachten, wo an der großen Zahl abgestorbener Erlen (Hochwasserfolgen der vergangenen Jahre) nach Nahrung gesucht wurde.

Heidelerche

Nur 4 von insgesamt 12 Revieren lagen direkt in der SPA-Fläche. Das UG entspricht in weiten Teilen nicht den Habitatpräferenzen dieser Art. Ab den Außengrenzen des UG beginnen im größeren Umfang die Trockenlebensräume, wo diese Art vermehrt nachgewiesen wurde. Trotz

Revierzentren knapp außerhalb des SPA-Gebietes überschnitten sich die Reviere teilweise mit den Schutzgebietsflächen.

Blaukehlchen

Mit 19 festgestellten Revieren wurde eine Größenordnung registriert, wie noch nie zuvor in diesem Gebiet. Über die Ursachen lässt sich spekulieren, dennoch gäbe es einen möglichen, plausibel erscheinenden Grund: Vor den niederschlagsreichen Jahren ab 2010 waren verlandete Moorseen und flachgründige Röhrichtbereiche mit z.T. dichtem Erlenbestand bewachsen. Die nachfolgenden höheren Wasserstände über längere Zeit hinweg führten zum großflächigen Absterben dieser Erlen, wobei die Bestände licht und locker wurden. Auf der Bodenschicht hinterließen die zwischenzeitlich zurückgehenden Wasserstände vegetationsarme Bereiche, wobei ideale Nahrungsflächen für diese Vogelart frei wurden wie z.B. der Karrassee und sein Verlandungsbereich im Südwesten des UG (11,6 ha). Auf nur ca. 4 ha im Ostteil dieser vegetationsfreien Bereiche befindet sich ein idealer Lebensraum für Blaukehlchen. Dort wurden 4 Reviere festgestellt.

Neuntöter

Die 11 Reviere befanden sich arttypisch in dichten Saumbiotopen und Heckenbereichen mit für die Nestanlage geeigneten Büschen. Von ihnen lagen 7 Revierzentren im UG, die anderen nahe den Außengrenzen.

4.2. Ergebnisse nicht mehr festgestellter Arten

Langjährige Feststellungen mehrerer Beobachter äußern die Vermutung, dass im SPA-Gebiet eine große Population des Waschbären *(Procyon lotor)* existiert, welche offensichtlich für die ausbleibenden Bruterfolge erheblichen Umfanges besonders bei Wasservogelarten verantwortlich zu sein scheint. Herr Ulrich Simmat, Leiter des Projektbüros ÄSielmanns Naturlandschaft Groß Schauener Seenñ, installierte vom 15.01.- 29.01.2012 an einem Wildwechsel im Schilfgürtel des Schaplowsees eine Videofalle mit dem Ergebnis, dass der Waschbär das am häufigsten aufgenommene Tier war. An 13 Tagen entstanden 60 Fotos mit insgesamt 70 abgebildeten Individuen (siehe auch Bild oben: Video-Schnappschuss vom 12.01.2011).

Kormoran

Nachdem sich im Jahr 1990 eine Kolonie von 52 Brutpaaren auf der Insel des Alten Wochowsees ansiedelte brüteten dort 2011 letztmalig 336 Paare z.T erfolgreich. Der maximale Brutbestand wurde 1998 mit 669 Paaren registriert. Hinweise auf Waschbär als Verursacher

gab es in Form von ausgefressenen Eiern, auch in den Nestern, sowie getötete Jung-Kormorane.

Nachfolgende Zahlen geben einen Überblick hinsichtlich der Entwicklungsgeschichte dieser Kolonie: **1990:** 52; **1991:** 131; **1992:** 134; **1993:** 198; **1994:** 274; **1995:** 653; **1996:** 664; **1997:** 658; **1998:** 669; **1999:** 647; **2000:** 574; **2001:** 603; **2002:** 575; **2003**: 503; **2004:** 501; **2005:** 497; **2006:** 446; **2007:** 564; **2008:** 565; **2009:** 474; **2010:** 499; **2011:** 336;

Im Frühjahr **2010** erfolgte erstmalig eine Aufspaltung der Kolonie, wobei 34 Nester am 4 km nordwestlich entfernten Grunewaldsee gebaut wurden. Gebrütet wurde dort aber nicht. Am Alten Wochowsee waren es im gleichen Jahr 499 Brutpaare. **2011** versuchten neben den 336 Paaren auf der Insel ca. 30 Paare am Westufer des Alten Wochowsees eine Brut, die erfolglos blieb. **2012** hatte sich die Kolonie aufgespalten. Ende März fand auf 112 Nestern der Kolonie im Alten Wochowsee und 2,3 km NW an der Schmelde auf 85 Nestern noch Balz und Brutversuche statt, am 09.04 waren dann beide Kolonien verlassen.

Ein Teil der Kormorane ist 10,5 km weiter nach Nordosten auf den Scharmützelsee umgezogen und brütet auf der Insel ÄKleiner Werlñ

In den Jahren 2005, 2007 und 2008 wurden behördlich genehmigte und gezielte Eingriffe in einem Drittel der Kolonie ÄAlter Wochowseeñ durch Fischer vorgenommen. Dem positiven Bescheid des LUA ging ein Antrag des Landesfischereiverbandes Brandenburg/Berlin e.V. zur Reduzierung des Kormoranbrutbestandes wegen erheblicher fischereilicher Schäden voraus. Die Staatliche Vogelschutzwarte hatte diese Maßnahme begleitend zu beobachten und zu dokumentieren. (Berichte hierzu unter:
http://www.lugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.342636.de?highlight=kormoran)

5. Planerische Hinweise

Die Fotodokumentation bestätigt die große Populationsdichte des Waschbären innerhalb des SPA-Gebiets. Um die Bruterfolge zu sichern, sollte eine intensive und langjährige Bejagung/ Fang von Waschbär und Mink dringend erfolgen.

Zudem sollte einer etwaigen Brutneuansiedlung des Kormorans nicht entgegengewirkt werden.

Entscheidend für den Bruterfolg sind ebenfalls die Erhaltungsziele für das Europäische Vogelschutzgebiet ÄSpreewald und Lieberoser Endmoräneñ

6. Quellennachweis

ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER Ornithologen (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur und Text, Rangsdorf.

BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. AULA-Verlag, Wiesbaden.

GIERACH, K.D. (2003): Fünf Jahre Wiesenweihen-Schutz in der nordwestlichen Niederlausitz. Biol. Studien Luckau 32: 73-87.

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. IHW-Verlag, Eching.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd.10 AULA, Wiesbaden.

HAGEMEIJER, W.J.M. & M.J. BLAIR (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds. Poyser, London.

MAMMEN, U. (2005): Monitoring Greifvögel und Eulen. In: Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeld (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. S. 91-93. Radolfzell.

NEUSCHULZ, F. & U. HASTEDT (1998): Das Europäische Vogelschutzgebiet (SPA) Unteres Elbtal. Natursch. Landschaftspfl. Brandenburg 7: 169-171.

PRANGE, H. (2008): Kranichzug, Rast und Überwinterung 2007/2008. Wiss. Berichte zum Grauen Kranich 9: 29-30.

RYSLAVY, T. & W. MÄDLOW (2008): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2008. Naturtsch. u. Landschaftspflege Brandenb. 17. Beilage zu Heft 4.

RYSLAVY, T., H. HAUPT & R. BESCHOW (2011): Die Brutvögel in Brandenburg und Berlin ï Ergebnisse der ADEBAR-Kartierung 2005 ï 2009. Otis 19. Sonderheft.

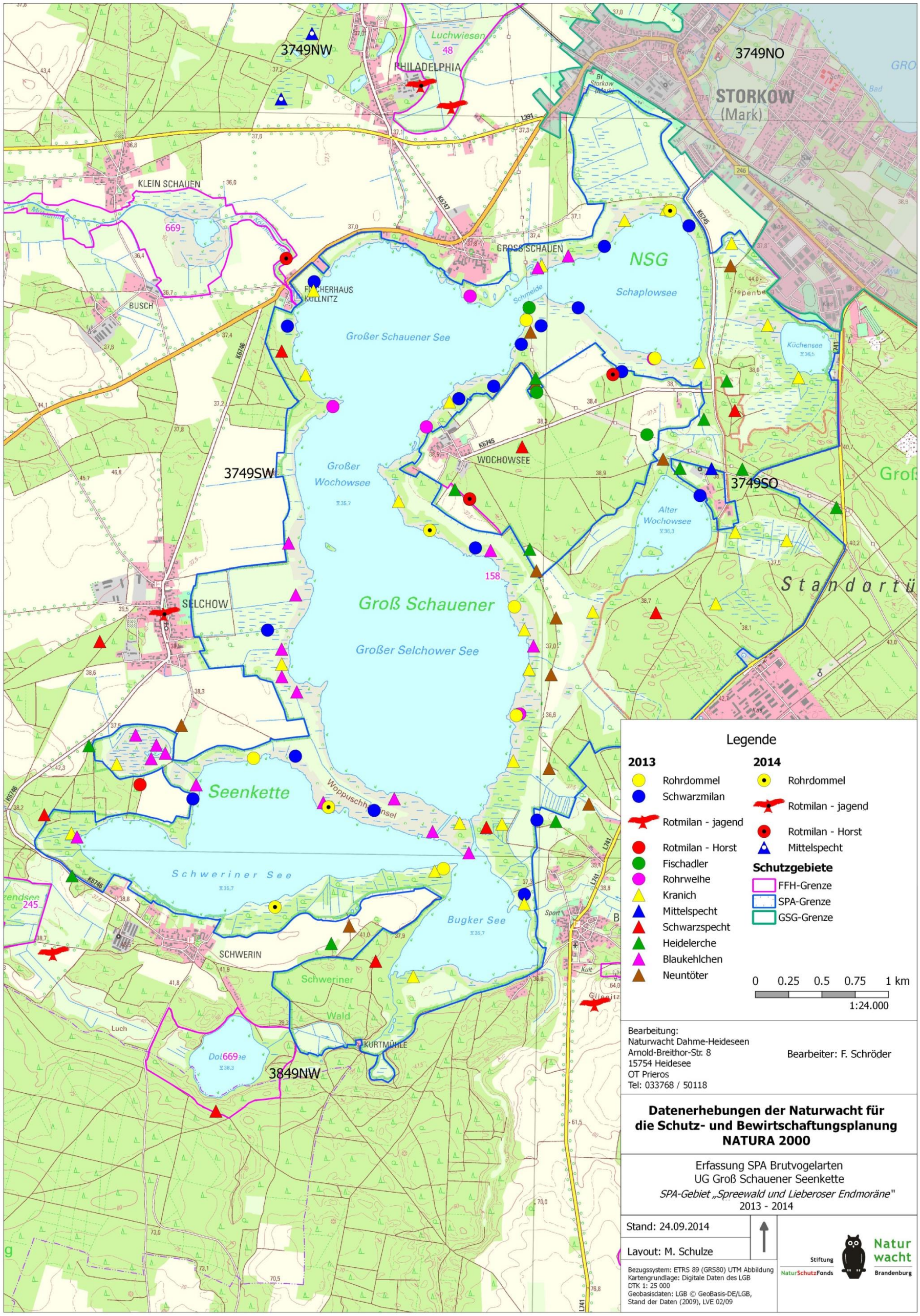
SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELD (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. Ber. Vogelschutz 44: 23-81.

INTERNET-QUELLEN:
http://www.lugv.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.342636.de?highlight=kormoran

Anhang 1 Fotodokumentation:

Foto 1: Blick von NW (Ort Selchow) nach SO auf die Woppusch-Halbinsel, links unten: typisches Blaukehlchen-Biotop

Foto 2: Blick von Norden nach Süden über die Marstallwiesen (Binnensalzstelle) zum Schaplowsee

Anhang 2 Revierkarte: SPA-Erfassung im Untersuchungsgebiet Groß Schauener Seenkette